

Elektrohausgerätehersteller investieren weiter in Rumänien 19.09.2017

Mehrere internationale Produzenten vor Ort / Steigende Importe und Exporte von Hausgeräten / Von Michael Marks

Bukarest (GTAI) - Rumänien entwickelt sich zusehends zu einem bedeutenden Standort für die Produktion von Elektrohausgeräten. Große ausländische Marken haben das Land entdeckt und stellen ihre Erzeugnisse für den Inlandsmarkt und den Export her. Die günstige wirtschaftliche Entwicklung treibt zudem die Nachfrage der rumänischen Konsumenten an. Davon profitieren auch die Einfuhren.

Rumänien profiliert sich in den letzten Jahren zu einer Drehscheibe für die Herstellung von Elektrohausgeräten. Mehrere große internationale Produzenten von Hausgeräten und Teilen haben sich etabliert, so zuletzt das deutsche Unternehmen Kärcher. Der Gesamtumsatz der inländischen Produktion soll sich auf etwa 1 Milliarde Euro belaufen.

Das Wachstum der vergangenen Jahre stützt sich vor allem auf den Export. Auch die Rumänen nutzen den wirtschaftlichen Aufschwung, um ihre häusliche Ausstattung an Kühlschränken, Waschmaschinen und Küchenherden zu erneuern. Was im Konsumboom vor der Finanzkrise angeschafft wurde, geht dem Ende seines Lebenszyklus entgegen und harret der Ersetzung. Die Nachfrage nach neuen Hausgeräten kann sich dabei auf eine dynamische Lohnentwicklung und Senkungen der Mehrwertsteuer stützen.

Neuer Produktionsstandort und Kapazitätserweiterungen geplant

Ein bekannter deutscher Hausgerätehersteller soll laut der Wirtschaftszeitung Ziarul Financiar eine Investition in eine Waschmaschinenfabrik in der Stadt Simeria (deutsch: Fischdorf, Kreis Hunedoara) planen. Der Ort ist ein wichtiger Knotenpunkt für den Bahnverkehr. Nach Angaben der Stadtbehörden von Simeria werde die Produktionsstätte in drei Hallen auf einem Grundstück von 20 Hektar in der Nähe des Bahnbetriebswerks samt einer Bahnlinie von 200 bis 500 m gebaut. Die Investition könnte 2.000 bis 2.500 Arbeitsplätze schaffen.

Weiteren Medienberichten zufolge sollen künftig 80 Bahnwaggons täglich mit Waschmaschinen von Simeria losfahren. Dies würde einer Jahresproduktion von grob geschätzt 2,5 Millionen Maschinen entsprechen. Das Unternehmen selbst wollte auf Anfrage keinen Kommentar abgeben.

Laut Ziarul Financiar beträgt der Gesamtumsatz der Produzenten von Hausgeräten in Rumänien circa 923 Millionen Euro. Hauptakteur mit Erlösen von rund 500 Millionen Euro ist der Hersteller Arcelik aus der Türkei, der im Kreis Dambovita 106 Millionen Euro in ein Werk für Wasch- und Spülmaschinen investiert, wobei 35 Prozent des Investitionswerts Staatshilfe sind. Die neue Fabrik soll 480 Arbeitsplätze schaffen und dem Standard des Digitalkonzeptes Industrie 4.0 entsprechen, wie das Unternehmen betont. Ebenfalls im Kreis Dambovita produziert Arcelik Kühl- und Gefrierschränke unter den Namen Arctic und Beko. Über 80 Prozent der Produktion werden exportiert.

Zweitgrößter Akteur mit einem Umsatz von 157 Millionen Euro im Jahr 2016 ist die Tochter des italienischen Konzerns De'Longhi, die seit 2013 in Jucu (Kreis Cluj) Kaffeemaschinen in der ehemaligen Nokia-Fabrik produziert. Das Unternehmen erweitert die Produktion und stellt dafür weitere 100 Mitarbeiter zusätzlich zu den bereits 1.100 Beschäftigten ein.

ELEKTROHAUSGERÄTEHERSTELLER INVESTIEREN WEITER IN RUMÄNIEN

Die Philips-Fabrik in Orastie (Kreis Hunedoara) produziert Kaffeemaschinen und Geräte für die Mundhygiene unter der Marke Sonicare. Der Umsatz lag 2015 bei rund 115 Millionen Euro. Daten für 2016 liegen derzeit nicht vor. Das schwedische Unternehmen Elektrolux fertigt in Satu Mare Küchenherde. 2016 erreichte die Produktionspartei Elektrolux einen Umsatz von 114 Millionen Euro mit 818 Mitarbeitern.

Steigende Ausstattung mit Hausgeräten

Die Miele-Fabrik im Kreis Brasov produziert in Rumänien Teile für ihre gehobenen Hausgeräte und soll im Lauf des Jahres 2017 die Maximalkapazität erreichen. In Rumänien werden Teile für das komplette Produktsortiment hergestellt. In Produktionserweiterungen und Optimierungen investierte Miele 2016 rund 2,5 Millionen Euro, im laufenden Jahr sollen es zwei Millionen Euro sein. Seit 2015 betreibt das Unternehmen auch eine Abteilung für Software-Entwicklung. Im Jahr 2016 erreichte der Umsatz circa 48 Millionen Euro.

Das rumänische börsennotierte Unternehmen Electroarges produziert im Kreis Arges Staubsauger. Der Umsatz betrug 2016 etwa 21 Millionen Lei beziehungsweise rund 4,7 Millionen Euro (Wechselkurs im Jahresdurchschnitt 2016: 1 Euro = 4,49 Lei/RON) Die Produktion wird zum größten Teil an den deutschen Kunden Kärcher geliefert, der seinerseits im Kreis Arges seit 2016 eine Produktionsstätte für industrielle und Haushaltsstaubsauger betreibt, für die sich die Investition auf 25 Millionen Euro inklusive Staatshilfe von 8 Millionen Euro belaufen hat.

Ausstattungsgrad mit Hausgeräten in Rumänien (Basis: 100 Haushalte)

Produkt	2014	2015	2016
Kühl- und Gefrierschränke	77,0	74,7	70,1
Kühl-Gefrier-Kombinationen	47,5	49,4	53,4
Gasherde	96,2	96,2	97,1
Waschmaschinen	79,2	81,3	83,1
Staubsauger	67,3	69,9	72,9

Quelle: Statistikamt Rumäniens (INS)

Markt für große und kleine Hausgeräte in Rumänien (in Millionen Euro)

Hausgeräte	1. Halbjahr 2016	1. Halbjahr 2017	Wachstum in %
Große Hausgeräte	227	239	+5,3%
Kleine Hausgeräte	76	91	+19,1%

Quelle: Marktforschungsunternehmen GfK Romania (<http://www.gfk.com/ro>)

Exporte größer als Importe

Die rumänischen Exporte von Hausgeräten übertreffen die Importe. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Einfuhren 2016 um 25,3 Prozent auf 653 Millionen Euro. Ein erhebliches Wachstum verbuchten dabei Wäschetrockner (+114,7 Prozent), Geschirrspülmaschinen (+50,5 Prozent), Staubsauger (+46,2 Prozent) sowie Waschmaschinen (+27,1 Prozent).

ELEKTROHAUSGERÄTEHERSTELLER INVESTIEREN WEITER IN RUMÄNIEN

Die Exporte nahmen 2016 wertmäßig um 14,9 Prozent auf 882 Millionen Euro zu. Rund 22% entfielen dabei auf Kühlschränke, die einen Zuwachs um 3,1 Prozent aufwiesen. Staubsauger verbuchten einen Anstieg um 23,1 Prozent. Mikrowellengeräte und sonstige Öfen, Herde und Grillgeräte meldeten ein Wachstum von 26,8 Prozent.

Hauptabnehmer bilden Italien mit 238 Millionen Euro (rund 27 Prozent der Ausfuhren), Deutschland mit 114 Millionen Euro (knapp 13 Prozent) und die Niederlande mit 58 Millionen Euro (6,6 Prozent). Hauptlieferländer sind die Volksrepublik China (17 Prozent), Italien (14,7 Prozent) und Polen (14,5 Prozent). Deutschland steht an fünfter Position mit 67,7 Millionen Euro (10,4 Prozent).

Rumänischer Außenhandel mit Hausgeräten (Ausgewählte Gruppen; Angaben in Millionen Euro; Importanteil in Prozent)

SITC-Produktgruppe	Exporte 2016	Importe 2016	Davon aus Deutschland 2016 in %
775.11 Haushaltswaschmaschinen	5,30	111,41	10,37
775.12 Wäschetrockner	0,71	3,94	1,68
775.21 Haushaltskühlschränke, auch mit Tiefkühl- fach	196,05	86,44	11,21
775.22 Haushaltsgefrier- und -tiefkühlschränke und -truhen	76,36	23,39	1,91
775.3 Haushaltsgeschirrspülmaschinen	1,70	16,08	1,22
775.51 Staubsauger mit Elektromotor	48,60	39,45	10,43
775.72 Lebensmittelzerkleinerungs- und Mischge- räte	33,40	45,75	17,40
775.84 Elektrische Bügeleisen	1,21	14,17	19,67
775.86 Mikrowellengeräte; Öfen, Küchenherde, Kochplatten, Grillgeräte	65,12	59,67	10,18
Gruppe 775 Elektrische und nichtelektrische Hausgeräte	882,05	652,89	7,12

Quelle: Eurostat

(M.M.)

KONTAKT

Christian Overhoff

☎ +49 (0)228 24 993-321

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2017 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.